

GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS

Ausstellung

● Ort: Kult9
Blutenburgstraße 71, 80636 München

● Zeit: 14. Juli bis 30. Juli 2026
Zu den Öffnungszeiten vom Café im Kult9
Besuche auch möglich außerhalb der
Öffnungszeiten mit Anmeldung



Dieses Angebot ist ein Beitrag der Gleichstellungsstelle für Frauen in Kooperation mit Offene Behindertenarbeit/Kult9 zum **Disability Pride Month** in München.

Einladung zur Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“

14. bis 30. Juli 2026, Kult9, Blutenburgstraße 71

Sexismus bedeutet: Menschen werden schlechter behandelt, weil sie ein bestimmtes Geschlecht haben. Sexismus kann alle betreffen: Besonders oft werden Frauen und Mädchen benachteiligt. Menschen, die nicht ausschließlich Frauen oder Männer sind, werden auch sehr oft benachteiligt. Das ist ungerecht.

In der Ausstellung geht es um Sexismus in der Arbeit, zu Hause, in der Öffentlichkeit, in Medien. Es geht auch um Gewalt und sexuelle Belästigung. Wir alle können etwas dagegen tun. Damit es weniger Sexismus und Gewalt gibt.

Ausstellungs-Eröffnung am Dienstag, den 14.07.2026

- | | |
|-----------|--|
| 18:00 Uhr | Begrüßung mit Daniela Maier , Behindertenbeauftragte, und Nicole Lassal , Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München |
| 18:30 Uhr | Führung durch die Ausstellung mit Constanze Kobell in Leichter Sprache |



Landeshauptstadt
München
**Gleichstellungsstelle
für Frauen**





Führungen in Leichter Sprache

mit Constanze Kobell

Dienstag, 14.07.2026 18:30 Uhr offene Führung

Freitag, 17.07.2026 16:30 Uhr Führung mit Anmeldung

Mittwoch, 29.07.2026 17:30 Uhr offene Führung



Selbstbehauptungs-Kurs

mit Irmi Deschler vom Verein Wildwasser
Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungs-Trainerin,
Trauma-Therapeutin

Samstag, 18.07.2026, 10:00 bis 16:00 Uhr
mit Anmeldung

Anmeldungen bitte bei der Gleichstellungsstelle:
gst@muenchen.de oder 089-233-92465



Die Ausstellung "Gemeinsam gegen Sexismus" ist ein Angebot des Bündnisses "Gemeinsam gegen Sexismus" und wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert.